

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 5. Oktober 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Menschliche Vorstellungen vom Himmel

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 5. Oktober 2010

Liebe Himmelsfreunde,

wie stellen Sie sich den Himmel vor? Als ewiges Festmahl, als ewiges Ausruhen, als ewiges Lobpreisen? Man weiß es ja nicht so recht, wie es drüben weitergeht, nicht wahr? Gut, dass solche Fragen bei unserem Propheten Swedenborg beantwortet worden sind.

*2. Einst erblickte ich einen Engel, der unter dem östlichen Himmel schwebte. In der Hand hatte er eine Trompete, setzte sie an den Mund und ließ sie gegen Norden, Westen und Süden hin erschallen. Bekleidet war er mit einem griechischen Obergewand, das vom Fluge rückwärts floß, gegürtet mit einer Binde, die flammte und leuchtete wie von Karfunkeln und Saphiren. Abwärts schwebend, ließ er sich langsam in meiner Nähe nieder. Als er den Boden berührte, setzte er die Füße auf und lief hin und her. Sobald er mich bemerkte, kam er auf mich zu. Ich selbst war im Geist und stand auf einem Hügel in der südlichen Gegend. Als er herangekommen war, sprach ich ihn an und fragte: "Was geht hier vor? Ich hörte den Schall Deiner Trompete und sah, wie Du durch die Luft herabstiegest?"

Der Engel antwortete: "Ich wurde gesandt, um die berühmtesten Gelehrten, die scharfsinnigsten Genies und hervorragendsten Weisen aus allen Ländern der Christenheit, die sich hier auf diesem Kontinent (der Geisterwelt) befinden, zusammenzurufen, und zwar auf dem Hügel, wo Du jetzt stehst. Sie sollen offen sagen, was sie in der Welt über die himmlische Freude und ewige Seligkeit gedacht, begriffen und verstanden hatten. Der Grund meiner Sendung ist aber der, daß uns einige Neuankömmlinge aus der Welt, die in unsere im Osten liegende himmlische Gesellschaft eingelassen wurden, berichteten, daß in der ganzen Christenheit auch nicht einer wisse, worin die himmlische Freude und ewige Seligkeit, also der Himmel, in Wirklichkeit besteht. Das hat meine Brüder und Gefährten dermaßen verwundert, daß sie zu mir sprachen: "Steige hinab in die Geisterwelt (in die alle Sterblichen aus der natürlichen Welt nach ihrem Tode zuerst gelangen) und biete die Weisesten auf und rufe sie zusammen, da

mit wir durch verschiedene Äußerungen Gewißheit erlangen, ob es wirklich wahr ist, daß bei den Christen eine derart finstere Unwissenheit über das ewige Leben herrscht. 'Warte noch ein Weilchen', fügte er hinzu, 'und Du wirst ganze Scharen von Gelehrten hier eintreffen sehen. Der Herr wird für ein Gebäude sorgen, in dem sie sich versammeln können."

Ich wartete, und siehe da, nach etwa einer halben Stunde erblickte ich je zwei Scharen von Norden, Westen und Süden, die der Engel mit der Trompete gleich nach ihrer Ankunft ins vorbereitete Versammlungsgebäude führte. Dort nahmen sie die je nach den Himmelsgegenden für sie bestimmten Plätze ein. Zu den sechs Scharen oder Gruppen gesellte sich eine siebte aus dem Osten, die aber in ihrem Lichtglanz für die übrigen unsichtbar blieb. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen hatten, eröffnete der Engel die Versammlung, nannte den Grund der Tagung und bat die verschiedenen Gruppen, sie möchten doch der Reihe nach darlegen, welche Einsichten hinsichtlich der himmlischen Freude und ewigen Seligkeit sie hätten. Jede Gruppe setzte sich nun im Kreis, die Gesichter einander zugewandt, um die in der vorigen Welt gefaßten Vorstellungen von diesen Dingen zurückzurufen und näher zu bedenken, sich darüber auszusprechen und schließlich das Ergebnis vorzutragen.

*3. Als sie ihre Beratung abgeschlossen hatte, erklärte die erste der von Norden gekommenen Scharen folgendes: "Himmlische Freude und ewige Seligkeit sind nichts anderes als das himmlische Leben selbst. Ein jeder, der in den Himmel kommt, tritt daher je nach seinem Leben ebenso in die himmlischen Festlichkeiten ein, wie jemand, der zu einer Hochzeit geladen ist, auch an deren Festivitäten teilnimmt. Haben wir

nicht den Himmel über uns vor Augen, folglich an einem Ort? Hier und nirgend sonst sind Seligkeiten über Seligkeiten und Wonnen über Wonnen. In sie wird der Mensch versetzt, wenn er im Himmel ist, und zwar mit dem ganzen Empfindungsvermögen von Gemüt und Körper. Dies ist die Folge der Freudenfülle jenes Ortes. Die himmlische oder ewige Seligkeit ist daher nichts anderes als die Einlassung in den Himmel, und zwar aufgrund göttlicher Gnade"

Danach äußerte sich die zweite der von Norden gekommenen Scharen und brachte ihre Einsicht folgendermaßen vor: "Himmlische Freude und ewige Seligkeit sind nichts anderes als die fröhlichste Gemeinschaft mit den Engeln; die freundschaftlichen Plaudereien mit ihnen rufen auf allen Gesichtern einen Ausdruck anhaltender Fröhlichkeit und die artigen und witzigen Reden auf aller Mund ein beständiges wonnevolles Lächeln hervor. Die himmlischen Freuden sind also nichts anderes als in Ewigkeit währende Variationen dieser Dinge."

Die dritte Schar, die erste der Weisen aus dem Westen, äußerte aufgrund ihrer Neigungen folgende Gedanken: "Die himmlische Freude und ewige Seligkeit, was wären sie anderes, als das Zu Tische Sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob? Dabei werden die üppigsten und köstlichsten Speisen und die edelsten Weine aufgetragen. Nach dem Mahl führen Jungfrauen und Jünglinge zu symphonischer Musik und Flötenklang Spiele und Tänze auf, abwechselnd mit dem Gesang lieblicher Lieder. Am Abend aber finden Theateraufführungen statt. Dann folgen wieder Gastmähler, und so fort an jedem Tag in Ewigkeit."

Die vierte Schar, die zweite derer, die aus dem Westen stammten, äußerte folgende Ansicht: "Wir haben verschiedene Vorstellungen von der himmlischen Freude und Glückseligkeit gehegt, sie untersucht und miteinander verglichen. Dabei kamen wir zum Schluß, daß mit den himmlischen Freuden die des Paradieses gemeint sind. Was ist der Himmel anderes als das Paradies, das sich von Osten nach Westen und von Süden nach Norden erstreckt? Darin wachsen Fruchtbäume und liebliche Blumen, in der Mitte aber findet sich der herrliche Baum des Lebens; um ihn herum sitzen die Seligen, essen Früchte von köstlichem Geschmack und sind geschmückt mit lieblich duftenden Blumen. Beim Hauch eines beständigen Frühlings entsteht all das täglich neu und in unendlicher Mannigfaltigkeit. Als Folge dieses unausgesetzten Entstehens und Erblühens atmen die immer wieder verjüngten Seelen in der ewigen Frühlingsluft täglich neue Freuden ein und aus und werden zur Blüte ihres Lebens und schließlich zum Urzustan

d zurückgeführt, in den Adam und sein Weib hineingeschaffen worden waren – damit aber auch in deren Paradies, das von der Erde in den Himmel versetzt wurde."

Die fünfte Schar, die erste der Genien aus dem Süden, sagte folgendes: "Die himmlische Freude und ewige Seligkeit besteht in überragender Macht, aufgetürmten Schätzen und der sich daraus ergebenden mehr als königlichen Pracht und höchsten Herrlichkeit. Wir haben dies an denen gesehen, die in der vorigen Welt dergleichen erlangt hatten, aber auch daran, daß die Seligen im Himmel zusammen mit dem Herrn herrschen und Könige und Fürsten sein werden. Denn sie sind Söhne dessen, der der König der Könige und der Herr der Herren ist. Sie werden auf Thronen sitzen und die Engel werden ihnen dienen. Die Pracht des Himmels aber folgt unserer Meinung nach daraus, daß das Neue Jerusalem, das die Herrlichkeit des Himmels beschreibt, Tore haben soll, von denen jedes einzelne aus einer Perle besteht, während die Straßen aus reinem Gold sind und die Stadtmauern auf Edelsteinen ruhen. Infolgedessen wird jeder, der in den Himmel aufgenommen ist, einen Hof von Gold und Kostbarkeiten haben. Die Herrschaft aber wird der Reihe nach von einem auf den anderen übergehen. Und weil wir wußten, daß diese Dinge Freuden und ewige Seligkeit enthalten, die göttlichen Verheißungen aber unverbrüchlich sind, so konnten wir die selige Beschaffenheit des himmlischen Lebens aus keiner anderen Quelle ableiten."

Nun erhob die sechste Schar, die zweite aus dem Süden, ihre Stimme und sprach: "Die Freude des Himmels und seine ewige Seligkeit ist nichts anderes, als die immerwährende Verherrlichung Gottes, ein in Ewigkeit fortwährendes Fest und seliger Gottesdienst voller Gesang und Jubel, somit eine unablässige Erhebung des Herzens zu Gott, verbunden mit der vollen Zuversicht, daß Lobpreisungen Gottes und die Gebete um Erteilung der Seligkeit in ihrer Fülle angenommen werden."

Einige von ihnen setzten noch hinzu, diese Verherrlichung werde im Scheine prächtiger Kerzen und im Wohlgeruch von Weihrauch, mit feierlichen Prozessionen vor sich gehen, denen der Papst mit einer großen Posaune voranschreite, während die Kardinäle (Primati) und Inhaber der Schlüsselgewalt (Clavigeris), große wie kleine, ihm folgen, dahinter Männer mit Palmzweigen und die Frauen mit goldenen Bildern in den Händen.

*4. Die siebente Schar aus dem Osten des Himmels, den übrigen in ihrem Lichtglanz

unsichtbar, bestand aus Engeln derselben Gesellschaft, zu der der Engel mit der Trompete gehörte. Als sie in ihrem Himmel vernommen hatten, daß in der ganzen Christenheit auch nicht einer wisse, worin die Freude des Himmels und die ewige Seligkeit wirklich besteht, sprachen sie zueinander: "Das kann unmöglich wahr sein. So große Finsternis und derartiger Stumpfsinn kann doch nicht die Gemüter der Christen beherrschen. Darum wollen auch wir hinabsteigen und hören, ob das stimmt; wenn es aber stimmt, so ist es eine Ungeheuerlichkeit." Sie sagten nun zu dem Engel mit der Trompete: "Wie Du weißt, wird jeder Mensch, der sich nach dem Himmel gesehnt und sich eine bestimmte Vorstellung von dessen Freuden gemacht hatte, nach dem Tode in eben diese vorgestellten Freuden eingeführt. Hat er dann die Erfahrung gemacht, daß sich diese Freuden seinen falschen Vorstellungen und den Trugbildern seiner Einbildungskraft gemäß verhalten, so wird er entlassen und unterrichtet."

Das erfahren die meisten in der Geisterwelt, die im vorigen Leben über den Himmel meditiert und sich eine Vorstellung von den Freuden gemacht hatten, nach denen sie verlangten.

Nachdem er dies gehört hatte, sprach der Engel mit der Trompete zu den sechs Scharen, die er aus den Gelehrten der Christenheit zusammenberufen hatte: "Folgt mir, und ich werde euch in eure Freuden, also in den Himmel einführen."

Quelle: E. Swedenborg, Eheliche Liebe

Morgen lesen wir, was aus den Wunschvorstellungen solcher Menschen wird, wenn sie tatsächlich im Himmel ankommen!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
